

liegt eine einzigartige Sammlung wertvollster Dokumente vor. Von hoher Warte kündet der Heilige Vater Frieden und Gemeinschaft — vor, während und nach einer Zeit blutiger Kriege und grausamer Bedrückung.

Linz a. d. D.

M. Günthersberger.

Die Thronfolger. Tragödie um Habsburgs Erbe. Von Ottokar Janetschek. (371). Linz 1950, Oberösterreichischer Landesverlag. Leinen geb. S 48.—.

Was vergangen, kehrt nicht wieder . . . Aber immer weitere Kreise auch im ehemaligen Feindlager kommen zu der Erkenntnis, daß die österreichisch-ungarische Monarchie trotz vieler Mängel ein sinnvolles Gebilde und im mitteleuropäischen Raum eine Ordnungsmacht war, die heute schwer vermißt wird. Der durch sein Buch über Kaiser Franz Joseph bekannte Verfasser unternimmt in seinem neuesten Werk den Versuch, die letzten Jahrzehnte der Monarchie im Spiegel der Lebensschicksale der drei Thronfolger zu schildern. Am ausführlichsten wird Franz Ferdinand behandelt. Kronprinz Rudolf und der spätere Kaiser Karl kommen etwas zu kurz; namentlich gegen Schluß wird die Darstellung sehr summarisch. Janetschek beschränkt sich nicht darauf, das Leben der drei letzten Thronfolger in den Hauptzügen darzustellen, er sucht vor allem auch ihre politische Rolle zu beleuchten. Da das Werk wohl als historischer Roman anzusprechen ist, weiß man freilich nicht immer, wie weit es den geschichtlichen Tatsachen entspricht. Man hat aber durchaus den Eindruck, daß sich der Verfasser auch in den Quellen gut umgesehen hat. Die geschickt eingestreuten Gespräche sind zwar meist nicht wörtlich als geschichtliche Wahrheit zu nehmen, tragen aber viel zur Verlebendigung bei. Dazu kommt eine angenehme, fesselnde Art der Darbietung.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Der Meister von St. Florian. Wege zu Anton Bruckner. Von Dr. Fritz Grüninger. (158). Augsburg, Verlag Johann Wilhelm Naumann. Halbleinen geb. DM 7.—.

Vom Verfasser stammt eine Reihe guter Einführungen in Person und Werk Anton Bruckners. Im vorliegenden Buche werden diese dankenswerten Bemühungen fortgesetzt. Ein Kenner der Bruckner-Literatur wird zwar wenig sachlich Neues darin entdecken — interessant sind verschiedene Hinweise auf Dante —, sich aber der ansprechenden Art freuen, mit der das von der eigentlichen Bruckner-Forschung Erarbeitete hier weiteren Kreisen zugänglich gemacht wird. Praktisch sehr anregend ist das vorletzte Kapitel: „Brucknerpflege im engeren Kreise.“ Hier werden tatsächlich Wege gezeigt, wie in Aussprache- und Darbietungsreihen die Kunst unseres Großmeisters dem Volke nahegebracht werden kann.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp.

Neues religiöses Kleinschrifttum

Zusammengestellt vom Referenten für Schrifttum des Seelsorgeamtes Linz

Ein Heiliger steht auf! Klemens Maria Hofbauer. 1751—1951. Von P. DDr. Claus Schedl. Wien, Wiener Domverlag. S 3.—.

Das Heilige Jahr der Heimat ist ausgerufen. Nachdem im Jubeljahr 1950 viele tausende Pilger zu den Gräbern der Apostelfür-